



Dreikampf um den Norden So wollen Günther, Heinold und Losse-Müller die Wahl gewinnen Seite 6

SONNABEND/SONNTAG, 19./20. MÄRZ 2022 / 2,60 EURO

Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTeilICH | HARBURG
NR. 66 / 11. WOCHE / 74. JAHRGANG



Gesund essen - die große Serie

Neu im Abendblatt: Mit „Erährungs-Doc“ Matthias Riedl in 22 Schritten zu einem besseren Leben Seite 12

ZOE WEES - SEITE 15

Der Popstar aus Hamburg über die erste Tour, magische Momente und Einsamkeit



DIE BESTEN TIPPS - IM MAGAZIN Platz an der Sonne gesucht? Wo Hamburg jetzt am schönsten ist



Anzeige

Meyer's Mühle
Hamburgs Abholmarkt für Gartenmöbel

mit 4.000 qm Ausstellung immer
Dienstag bis Samstag
10-18 Uhr

oder im Internet:
meyers-muehle-gartenmoebel.de
und Tel.: 040-528 62 200

Wir liefern sofort frei Haus
oder Sie sparen noch
10% bei Selbstabholung!

Vielfalt / Service / Qualität

TROTZ CORONA-REKORD Aus für Kontaktverbote

HAMBURG :: Neuer Corona-Rekord in Deutschland: Das Robert-Koch-Institut (RKI) meldete 297.845 neue Fälle binnen eines Tages. Die Inzidenz liegt bei 1706,3 und steigt auch in Hamburg weiter. Dennoch entfallen ab sofort alle Kontaktverbote auch für Ungeimpfte. Seite 2 Letztartikel Seite 4, 8, 21 Berichte

NACH ZWANGSPAUSE HSV startet Aufholjagd

HAMBURG :: Von Rang 7 auf einen Aufstiegsplatz: Davon träumen die Fans des HSV. Nach der einwöchigen Corona-Pause beginnt die Aufholjagd an diesem Sonntag bei Fortuna Düsseldorf (13.30 Uhr). Zudem hat der HSV einen neuen Hauptsponsor gewonnen. Seite 31 und 32 Der Kampf um die Bundesliga

ZWEIMAL EINFELD ... 22 Grad für Hamburg



Jeweils 11 Grad am Sonnabend und Sonntag. Aber nächste Woche wird es richtig warm! Das ausführliche Wetter auf Seite 47

Meinung, Leserbrief	2
Publik	3-4
Hamburg und Der Norden	7-14
Kultur, Kunstprogramm, Theaterplan	15-17
Extra-Ritual	18 und 20
Wissen	21
Medien, TV-Programme	22-24
Hamburg	25-30
Sport	31-34
Auto und Mobilität	35-37
Von Mensch zu Mensch	38
Wirtschaft, Börse	39-42
Familienmagazin	43-46
Wetter, Rätsel, Horoskop, Impressum	47
Aus aller Welt	48

Mehr Haus- und Kinderärzte für ärmere Stadtteile

HAMBURG :: SPD und Grüne wollen eine bessere Verteilung von Haus- und Kinderärzten in Hamburg erreichen. Bisher gibt es in Stadtteilen mit geringeren Einkommen oft deutlich zu wenig Praxen. Die Koalition will nach Berliner Vorbild die Verkleinerung von Zulassungszonen prüfen, um so die Niederlassung besser steuern zu können. Vertreter von Ärzten und Kassen lehnen das ab - und schlagen alternative Lösungen vor.

Seite 7 Kritik von Ärzten und Krankenkassen jmw



MENSCHLICH GESEHEN

Glück im Spiel

Für Jan Sundhoff ist das Leben kein Ponyhof, aber ein Spielzeuggarden. Der 46-Jährige ist Inhaber der Hamburger Kette „Kind der Stadt“, die Möbel, Wagen und Geschenke für Kids anbietet. Geholfen haben dem gebürtigen Dortmunder stets seine eigenen Kinder. Pit (6), Hanna (9), und Clara (10) sind gern bei den Bestellungen dabei. „Und sie haben ein gutes Händchen“, sagt Sundhoff lachend.

Nie hätte er gedacht, dass Plüschhummel oder eine flauschige Aloe-verpflanzung als Kuscheltiere taugen. Der Geschmack seiner Kinder trifft auch die Wünsche der Kunden. Sundhoff, der früher im Marketing für Musicals gearbeitet hat und in der Nähe von Maschen wohnt, liebt neben Ehefrau Anne, die er im Albers-Eck kennenlernte, vor allem die Natur. Zur Erholung geht es mit Golden-Retriever-Dame Frieda an die Seeve - oder, wenn mehr Zeit ist, an die Ostsee. mw

Seite 39 Der Mühlenkamp ist die neue Schanze

Für Schüler aus Ukraine: Hamburg holt ehemalige Lehrer zurück

Tausende Privathaushalte bieten Unterbringung von Flüchtlingen an. Bettenzahl in den Messehallen fast verdoppelt

HAMBURG :: Das Flüchtlingsdrama geht weiter. Jeden Tag erreichen viele Hundert Ukrainerinnen mit ihren Kindern Hamburg. Allein am Donnerstag waren es rund 900 Menschen, am Freitag ähnlich viele. Damit seien in Hamburg seit Beginn des völkerrechtswidrigen Einmarschs russischer Truppen in die Ukraine vor drei Wochen rund 15.000 Schutzsuchende gezählt worden, sagte ein Sprecher der Innenbehörde. Die tatsächliche Zahl sei jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich höher. Unterdessen bemüht sich die Bildungsbehörde, die ukrainischen Kinder und Jugendlichen möglichst bald in den Schulen unterzubringen. Zum Schulstart nach den Ferien am Montag sollen 107 zusätzliche „internationale Vorbereitungsklassen“ an 41 Standorten startklar sein. Weitere 300 sollen folgen.

Um ausreichend Lehrkräfte zu finden, seien bereits ehemalige Lehrer angeschrieben worden. Und es werden ukrainische Lehrkräfte gesucht, auch mithilfe des Ukrainischen Hilfsstabs in Deutschland. „Kinder der ersten und zweiten Klasse werden direkt in die Regelklassen aufgenommen und lernen zusammen mit Hamburger Kindern das lateinische Al-

phabet und Deutsch“, sagte eine Behördensprecherin. Zusätzlich würden sie in Deutsch besonders gefördert. Ältere Kinder kämen in internationale Vorbereitungsklassen, in denen sie zunächst Deutsch lernen und später weitere Schulfächer. Nach spätestens einem Jahr sollen sie in die Regelklasse wechseln. Um den ankommenden Flüchtlingen zu helfen, wird die provisorische Unterbringung in den Messehallen deutlich ausgebaut. Die Zahl der Plätze werde um 750 erweitert, teilte der Krisenstab der Innenbehörde am Freitag mit. Damit stünden bis Mitte April rund 2000 Plätze für eine erste Versorgung der Ankom-

menden zur Verfügung. Die große Mehrheit der Plätze befände sich in mit Stellwänden abgetrennten Abteilen. Als letzte Reserve gebe es in einer Halle 250 Feldbetten. Die vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) betriebene Unterkunft in den Messehallen ist nur als Zwischenschritt vorgesehen, bis die Flüchtlinge auf andere Unterkünfte verteilt werden. Dass dies gelingen kann, liegt auch an der überwältigenden Hilfsbereitschaft. Viele Tausende Familien haben bereits Geflüchtete privat aufgenommen oder es angeboten. Allein in Schleswig-Holstein gebe es 10.000 derartige Angebote, sagte Innenministerin Sabine Süt-

terlin-Waack (CDU) dem Abendblatt. Wie viele Geflüchtete in Hamburg privat untergekommen sind, können weder Stadt noch Hilfsorganisationen genau angeben. Den größten Überblick über Angebote, die nicht rein privat vermittelt wurden, hat das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen. „Wir vertreten über 90 lokale Flüchtlingsinitiativen in Hamburg“, sagt Sprecher Manfred Ossenseck. „Insgesamt erfassten wir über 1500 Angebote. Davon sind etwa 1000 noch frei.“ Zusätzlich gebe es mehrere Hundert Angebote beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB).

Von den rund 15.000 Geflüchteten, die nach Hamburg gekommen sind, wurden etwa 6000 von der Stadt untergebracht. Die Plattform „unterkunft.ukraine.de“ hat bundesweit Angebote für bislang 300.000 Menschen registriert. Für Spenden an gemeinnützige Hilfsorganisationen zur Unterstützung der vom Ukraine-Krieg Geschädigten gelten ab sofort steuerliche Erleichterungen, teilte die Finanzbehörde mit. Künftig genüge ein einfacher Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg als Nachweis.

Seite 9 bis 11 Weitere Berichte

Putin-Rede im Staatsfernsehen abgebrochen

Mehr als drei Wochen nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine hat Kremlchef Wladimir Putin seine Armee für einen „heldenhaften“ Einsatz gelobt. „Alle Pläne“ würden umgesetzt, sagte Putin am

Freitag vor Zehntausenden im Moskauer Luschniki-Stadion. Der Auftritt sorgte für Aufsehen, weil die Übertragung im Staatsfernsehen ohne Angabe von Gründen plötzlich unterbrochen

wurde. Stattdessen liefen aufgezeichnete Bilder. Putin brachte die Rede im Stadion zu Ende, blieb aber auffällig kurz. Ein Kreml-Sprecher nannte eine „Server-Panne“ als Grund. dpa Seite 3 Berichte

Sparen? Können wir uns sparen ...

Mein Vater weichte Brotreste in Milch ein. Wir aber werden mit Nullzins und Inflation bestraft

Mein Vater pflegte eine innige Beziehung zu Brotkrumen. Selbst den härtesten, zähesten Rest hat er eingeweicht, bevorzugt mit Buttermilch. Er sammelte einsame Schräubchen von der Straße, die er daheim in ausgewaschenen Cremedosen lagerte. Er faltete das Stanniol aus der Zigarettenschachtel und hätte wahrscheinlich sogar Kippenreste weiterverwertet, wenn meine Mutter nicht eingeschritten wäre. Wollte ich meinen Vater ärgern, ließ ich ihm Zehnpeuzen das Wasser laufen und verwies auf den Nachbarn, der jeden Sonnabend Hektoliter Frischwasser über seinen lebersüßfarbenen VW Variant schüttete. Wasser sei doch im Überfluss da, sagte ich. Man könne trotzdem sparen, entgegnete er.

Mein Vater war Soldat in der Wehrmacht gewesen. Seine Familie hatte zu-

SCHUMACHERS WOCHE

Abendblatt-Kolumnist Hajo Schumacher über die Kunst, haushalten

sammgelegt, damit er als Erster eine höhere Schule besuchen konnte. Sparsamkeit war eine in Kriegs- und Friedenszeiten erlernte Haltung, unverhandelbare Grundzüge des Lebens, ganz egal ob Strom aus der Steckdose oder Wasser aus dem Hahn kam. Mein Vater hätte Putin gadenlos niedergesparrt. Unser Sohn lernt in der Schule, dass unsere Wirtschaft auf Wachstum basiere. Wachstum heißt verbrauchen. Verbraucher schaffen Arbeitsplätze, und sei es mit

täglich tonnenweise im Müll landenden Lebensmitteln. Restbrotweichen ist wirtschaftsfeindlich. Mein erstes Auto war ein Spar-Käfer, der keine 800 Kilogramm wog und vier Personen mit 34 PS transportierte. Heute wiegen Autos doppelt so viel, bei zehnfacher Leistung. Schneller sind wir nicht geworden, wir stehen nur komfortabler im Stau.

Es gehört zu den Paradoxen unserer Zeit, dass ausgerechnet der Finanzminister von der Marktpartei nun Benzin subventioniert anstatt Kartellen nachzustellen. Die Überlebensstrategie Sparen wird zugleich mit Nullzins und Inflation bestraft. Mein Sohn fragt, wie ewiges Wachstum in einer endlichen Welt funktionieren kann. Ich weiß es nicht. Ich gebe die Frage weiter an die zuständigen Stellen. Wir sollten bald eine Antwort finden.

Anzeige

Van Gogh Alive
the experience

Van Gogh mit allen Sinnen erleben

VOM 25.03 BIS 08.06
UNITED SCENE, HAMBURG

Jetzt Tickets sichern unter:
VANGOGH-ALIVE.DE

DÄNEMARK 28,00 DKK / C3390A
ÖSTERREICH 2,90 EURO
4 190399 002601



MENSCHLICH GESEHEN

Glück im Spiel

∴ Für **Jan Sundhoff** ist das Leben kein Ponyhof, aber ein Spielzeugladen. Der 46-Jährige ist Inhaber der Hamburger Kette „Kind der Stadt“, die Möbel, Wagen und Geschenke für Kids anbietet. Geholfen haben dem gebürtigen Dortmunder stets seine eigenen Kinder. Pit (6), Hanna (9), und Clara (10) sind gern bei den Bestellungen dabei. „Und sie haben ein gutes Händchen“, sagt Sundhoff lachend.

Nie hätte er gedacht, dass Plüsch-Hummer oder eine flauschige Aloe-vera-Pflanze als Kuscheltiere taugen. Der Geschmack seiner Kinder trifft auch die Wünsche der Kunden. Sundhoff, der früher im Marketing für Musicals gearbeitet hat und in der Nähe von Maschen wohnt, liebt neben Ehefrau Anne, die er im Albers-Eck kennenlernte, vor allem die Natur. Zur Erholung geht es mit Golden-Retriever-Dame Frieda an die Seeve – oder, wenn mehr Zeit ist, an die Ostsee. *mw*

Trotz Pandemie – an der Straßen in Winterhude haben zuletzt zahlreiche Geschäfte eröffnet

MELANIE WASSINK

Ein Paar sitzt vor dem Fischrestaurant Liman an einem kleinen Tisch und lässt sich eine Dorade schmecken. Junge Frauen haben sich einen Coffee-to-go gekauft und schlendern an Boutiquen vorbei in Richtung Alsterkanal. Die Wasserfläche lässt hier schnell Urlaubsfeeling aufkommen mit der Hawaii-Bar am Ufer, den Palmen auf hölzernen Stegen und dem SUP-Verleih.

Am Mühlencamp, der das Herzstück des Ausgeviertels im Süden Winterhudes bildet, ist immer etwas los, und die Gegend hat in der Krise sogar noch an Attraktivität gewonnen. In Winterhude, über Jahrhunderte ein kleines Bauerndorf, das erst Mitte des 19. Jahrhunderts erschlossen wurde, trifft sich heute die Szene. Influencer und Reiseblogger loben den Charme des Kiezes mit den Häusern aus der Gründerzeit.

Vor allem aber sind es die Kaufleute, die hier für Überraschungen sorgen. Immer neue Ladenkonzepte siedeln sich an, es wird nie langweilig. Viele Gründer sehen die Gegend als Testmarkt für ihre Ideen. Elbgold, Mad about Juice oder New York Bagels gehören zu den Start-ups, die hier ihren Anfang nahmen. Aber auch bekannte Namen wie Görtz kommen mit neuen Konzepten in die Einkaufsmeile, eine Gegend, in der sich übrigens auch früher schon ein Treffpunkt für Erlebnisse etabliert hat. 1886 eröffnete hier eine Trabrennbahn.

Selbst trotz Corona-Krise eröffneten zuletzt viele neue Shops. Royal Donuts, die Hamburger Kette Kind der Stadt oder das Schuhgeschäft Cox wagten diesen Schritt trotz der zahlreichen Beschränkungen, die das Virus mit sich brachte. Immerhin prangten am Mühlencamp große Plakate mit Warnschildern. Die Straße gehörte zu den ersten öffentlichen Plätzen mit Maskenpflicht.

Doch die Pandemie hat den Standortmanagern in dem Kiez nahe der Alster sogar in die Karten gespielt: Die Nahversorgungszentren sind zum Lebensmittelpunkt für etliche Hamburger geworden. „Die Bedeutung des eigenen Kiezes ist in Zeiten von Corona gestiegen“, sagt Leif Krägenau von der Handelsberatung BBE. Der Mühlencamp, aber auch die Osterstraße und der Stelling Weg, die Gegend vom Klosterstern bis zur Hegestraße hätten sich zu Ausgeh- und Shoppingmeilen entwickelt.

Hier schaffen zudem Wochenmärkte Identifikation, der Goldbek und der Isenmarkt sind Orte der gelebten Nachbarschaft. Die Menschen hätten ihr Einkaufsverhalten geändert, beobachtet Handelsexperte Krägenau. Anstatt große Einkäufe in Warenhäusern zu erledigen, gingen sie heute häufiger für kleinere Anschaffungen in die Läden in der Nähe ihrer Wohnung. Spezialisierte Shops gehören zu den Gewinnern, große Traditionshäuser wie Karstadt zu den Verlierern dieses Trends. „Kleine Läden sind



Jan Jucknat startete Mad about Juice am Mühlencamp und expandiert jetzt.



Jan Sundhoff in seinem neuen Kind der Stadt-Shop FOTO: KIND DER STADT

das Salz in der Suppe“, fasst Krägenau den Zeitgeist im Handel zusammen. Dass das Feinkostgeschäft Lindner am Mühlencamp gerade geschlossen hat, bleibt dabei eine Ausnahme.

Die positive Entwicklung zeigt sich auch an den Mieten. Die Nachfrage nach geeigneten Immobilien ist hier größer als das Angebot, Leerstand ein Fremdwort. Die Folge: Während Ladenflächen in der Innenstadt in den vergangenen drei bis fünf Jahren günstiger geworden seien, blieben die Mieten in den Stadtteilzentren stabil, weiß Sven Bechert, Prokurist beim Makler Grossmann & Berger. Am Mühlencamp müssten Kaufleute derzeit mit 35 bis 50 Euro für den Quadratmeter rechnen, am Eppendorfer Baum auch mal mit bis zu 65 Euro. Dagegen seien die Kosten in der Innenstadt in günstigen Lagen bereits auf 30 Euro gesunken, erreichten für Topflächen allerdings auch

270 Euro, sagt Bechert. Der Immobilienexperte ist sich sicher: Der Mühlencamp bleibe auch nach der Pandemie, wenn die Menschen wieder in die Büros zurück kämen, noch eine gesuchte Lage. Dagegen könnten Zentren wie Niendorf oder Langenhorn nach der Rückkehr des Alltags an Attraktivität verlieren. Der Mühlencamp aber sei zur zweiten Schanze geworden, wenn auch weniger für die Teens, sagt Bechert über das Viertel.

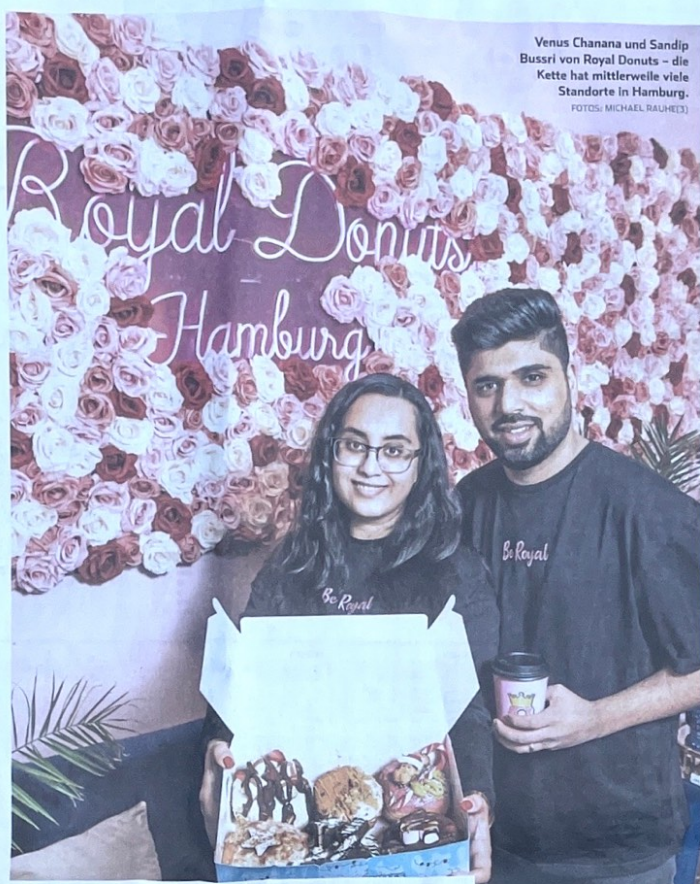
Die individuellen Ideen vieler Gründer machen den Charme der Straße aus. Eine Auswahl neuer Läden und Konzepte, die am Mühlencamp ihren Ursprung haben:

Der Mühlencamp ist die neue Schanze

Kind der Stadt
Am 1. Februar hat die Kette ihren dritten Hamburger Laden am Mühlencamp 48 eröffnet. „Ich bin sehr zufrieden mit unserem Start“, sagt Jan Sundhoff, Inhaber der Geschäfte, die Reisebuggys, Möbel und Accessoires für die Kleinen anbieten. „Bisher läuft der Start deutlich besser als direkt nach der Eröffnung der beiden anderen Standorte in Hamburg“, freut sich Sundhoff mit Blick auf die Läden in Eimsbüttel und in der Altstadt.

Elbgold Kaffeeösteri
Auch die bekannte Hamburger Kaffeebar hat am Mühlencamp ihren Ursprung. Der Anbieter, der nach eigenen Angaben direkt bei den Farmern in Mittel- und Südamerika sowie Afrika kauft, musste seine Rösterei zwar 2010 aus Platzgründen in die Schanzenhöfe verlegen. Dennoch sind die Gründer der Keimzelle treu geblieben, immerhin wohnen sie hier – und lieben diesen „bunten und lebendigen Mikrokosmos mitten in der Stadt mit besonderen Geschäften, Gastronomie und herzlichen Menschen“, wie Elbgold-Chefin Annika Taschinski betont. 2019 hat Elbgold am Mühlencamp zudem einen etwas größeren Laden bezogen, der auch viele Außenplätze bietet.

Mad about Juice
Der Mühlencamp ist auch Keimzelle des Bistros Mad about Juice, einem Anbieter von frisch gemixten Säften und Smoothies. In der Pandemie hätten sich die Umsätze zuletzt sogar verdoppelt, sagt Geschäftsführer Jan Jucknat und zeigt



Venus Chanana und Sandip Bussri von Royal Donuts – die Kette hat mittlerweile viele Standorte in Hamburg. (FOTOS: MICHAEL RAUHEIS)

auf die Bar, wo gerade die Saftmaschinen surren. Viele Menschen, die bisher im Büro in der Innenstadt gearbeitet hätten, schauten jetzt aus dem Homeoffice vorbei, um sich kurz etwas Gesundes für zwischenoder zu holen, eine Acai-Bowl etwa oder ein Avocado-Sandwich. Das Konzept ist inzwischen weit über die Grenzen Winterhudes hinaus gewachsen und nicht nur in Hamburg vertreten.

Royal Donuts
Der Shop von Royal Donuts hat 2020 am Mühlencamp eröffnet und sorgt zumindest am Anfang für Erstaunen: Oft bilden sich mehr als 50 Meter lange Schlangen, junge Leute standen selbst an kalten Wintertagen draußen geduldig an, um einen der süßen Leckerbissen zu ergattern. Inzwischen hat Royal Donuts zahlreiche Standorte, sodass die Schleckerküden nicht mehr extra nach Winterhude kommen müssen, um einen der opulent mit Schokoriegeln oder Marshmallows gefüllten Teigkringel zu ergattern.

Cox Schuhgeschäft
Cox ist eine Tochter von Görtz. Am Mühlencamp hat die Hamburger Schuh-

kette im November 2021 das erste Cox-Geschäft in Hamburg eröffnet. „Für uns ist diese gemietete Wohnzimmerräumlichkeit auch ein kleines Testlabor“, sagt Lillemor Brandenburg von Görtz über die neue Filiale, in der die Modelle der 1984 gegründeten Eigenmarke verkauft werden. Die Pandemie hinterlasse aber auch hier ihre Spuren, denn in Zeiten, als Restaurants und Gastronomiebetriebe geschlossen hatten, seien weniger Kunden gekommen.

Docboom
Der Schönheitssalon eröffnete 2020. „Der Standort in Winterhude zählt zu unseren erfolgreichsten und am meisten frequentierten Standorten“, sagt Inhaber Rold Christoph. „Wir haben dort sehr buntes, urbanes, schönheitsbewusstes und einkommensstarkes Publikum“, sagt der Unternehmer. Die Vielfalt an Geschäften, Bars und die unmittelbare Nachversorgung von Kundinnen und Kunden ermöglichten den Erfolg. Weitere Shops von Docboom, die Hyaluronbehandlungen und minimalinvasive Eingriffe anbieten, betreibt der Hamburger in der Neustadt und in Eppendorf.

Görtz hat gerade seinen ersten Cox-Laden am Mühlencamp eröffnet. Das Schuhgeschäft dient als Testlabor für die Kette. FOTO: STEPHAN LEMKE FÜR GÖRTZ



BÖRSENWOCHE

Hapag-Lloyd extrem gefragt

VOLKER MESTER

„Auch wenn die Börse noch weit von den Höchstständen aus dem Januar entfernt ist, hat sich in der zurückliegenden Handelswoche die Erholung nach dem ersten Schock des russischen Überfalls auf die Ukraine fortgesetzt. Davon konnten auch Hamburger Titel deutlich profitieren.“

So zogen Aktien der Containerreederei Hapag-Lloyd bis zum Freitagmittag um 25 Prozent an. Am Donnerstag der Vorwoche hatte das Unternehmen über eine Verzehnfachung des Gewinns berichtet. Nach Auffassung des Hamburger Analysehauses Warburg Research ist die Bewertung des Papiers aber inzwischen mehr als ausgereizt. Anteilsscheine von New Work, der Muttergesellschaft des sozialen Netzwerks King, verteuerten sich um 18 Prozent. Eine Kaufempfehlung des Privatbankhauses Berenberg dürfte dazu beigetragen haben.

Gegen die Markttendenz gaben Titel des Windturbinenbauers Nordex auf Wochensicht um knapp sieben Prozent nach – trotz einer Hochstufung durch Analysten der Bank of America von „Neutral“ auf „Kaufen“ am Freitag vor einer Woche.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) kam in der vergangenen Handelswoche um 5,4 Prozent voran. Berichte über große Fortschritte in den Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine hatten zeitweise den Kursen viel Schub gegeben, doch dann überwog bei Anlegern wieder die Vorsicht.

Michael Berlemann ist neuer Leiter des HWWI

Michael Berlemann, der neue wissenschaftliche Direktor, arbeitete 2009/2010 als Bereichsleiter am HWWI.



FOTO: T. AHLF

HAMBURG: Nach dem Weggang von Henning Vöpel im Sommer vorigen Jahres hat das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) jetzt wieder einen wissenschaftlichen Leiter: Michael Berlemann, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hamburger Helmut-Schmidt-Universität (HSU), wird das Institut künftig gemeinsam mit dem Geschäftsführer Dirk Süß leiten.

Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg als alleinigen Gesellschafters des HWWI, unterzeichnete am Freitag mit dem HSU-Präsidenten Klaus Beckmann eine Vereinbarung über eine verstärkte Kooperation zwischen dem Institut und der HSU, der Universität der Bundeswehr.

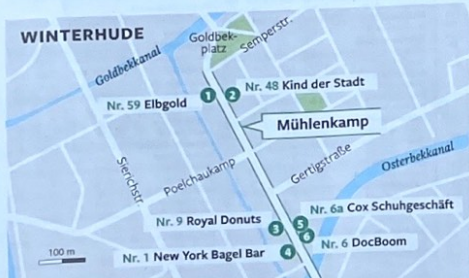
Vorgesehen ist eine Neuaufstellung des HWWI mit einem „Preisprung“. Man wolle die Wissenschaftlichkeit stärken, den norddeutschen Wirtschaftsraum stärker in den Blick nehmen und außerdem ein internationales Trendscouting- und neue Entwicklungslösungen in der Weltwirtschaft früh erkennen und mögliche Chancen für die Metropolregion nutzen zu können, hieß es.

Berlemann, 1968 in Düsseldorf geboren, ist seit 2007 Professor an der HSU. Von 2004 bis 2007 war er Mitgeschäftsführer der Niederlassung Dresden des Münchner Wirtschaftsforschungsinstituts ifo; das Dresdner Büro hat eine ähnliche Größenordnung wie das HWWI. Berlemann gilt als Experte für die wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels. Er kündigte an, schon bald eine regelmäßige Konjunkturprognose für Hamburg einführen zu wollen.

Die HSU wird sich nicht gesellschaftsrechtlich am HWWI beteiligen – anders als früher die Universität Hamburg, die bis 2016 einen Kapitalanteil hielt. Als Dienststelle der Bundeswehr sei die HSU keine eigene Körperschaft und könne daher keine solche Beteiligung eingehen, erklärte Beckmann. v.m.



Die Macher von Dooboom in ihrem neuen Laden am Mühlencamp



GRAFIK: PH